



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 34 – 29. August 2014 – an alle Haushalte



Die Brauimusig hört auf

Letzter Auftritt am «Braui-Fest».

3

Wo soll sie stehen?

Wie die Kirche zu ihrem Standort kam.

5



Doppeltes Jubiläum

Die Gysin & Wey AG feierte ihr 50-Jahre-Jubiläum.

7



Den Optimismus trotz allem nie verloren

Mohamed Ali Touré ist einer der Künstler, der seine Bilder an der Ausstellung «s'Armehuus stellt us» präsentierte. Der 22-jährige Asylbewerber wohnt im Armenhaus und hofft, dass sich sein Aufenthaltsstatus bald ändern wird.

Als 15-Jähriger flüchtete Mohamed Ali Touré – von seinen Freunden Momo genannt – von der Elfenbeinküste in die Schweiz. «Ich wuchs bei meinem Vater auf, meine Mutter habe ich nie kennengelernt», erzählt er. Nachdem sein Vater im Bürgerkrieg starb, sah der verwaiste Jugendliche keine Zukunft mehr für sich. «Ich habe keine Verwandten mehr an der Elfenbeinküste», verdeutlicht er seine damalige Lage.

Schule und Ausbildung

In Genf stellte er seinen Antrag auf Asyl. Der noch nicht mündige junge Mann wurde in eine Pflegefamilie nach Meisterschwanden vermittelt. «Ich hatte einen Kulturschock», erinnert er sich an seine ersten Tage in der Schweiz. Hier war so ziemlich alles anders also in seinem Heimatland in Westafrika. «In unserer Kultur sind die Menschen offener und spontaner», erklärt er. Und dass die Züge auf die Minute genau führen, auch das war ihm neu. «Die ersten Monate waren hart», blickt er zurück. Das Einleben in

die ungewohnten Familienstrukturen, das Essen, die neue Sprache und die neue Kultur fiel ihm nicht einfach. «Ich sass oft im dunklen Zimmer und brütete vor mich hin», erzählt er. Erst als er die Sprache etwas besser beherrschte, konnte er mit seiner Pflegemutter über seine Probleme sprechen. Und langsam aber sicher gelang es ihm, Fuss zu fassen. Auch die deutsche Sprache beherrschte der französisch sprechende Teenager immer besser. Bald schon besuchte er die dritte und vierte Sekundarschulklasse in Sarmenstorf. Danach absolvierte er das Integrationsprogramm der kantonalen Schule für Berufsbildung. Dank seines grossen Einsatzes und der Unterstützung von Schule und Pflegefamilie konnte er anschliessend eine Ausbildung antreten.

Wie weiter?

Diesen Sommer schloss er die die Lehre zum Automatikmonteur bei der Villmerger Cellpack Power Systems AG mit Bravour ab. Weil sich seine Pflegeeltern während



Würde gerne für immer in der Schweiz bleiben: Momo Touré.

persönlich

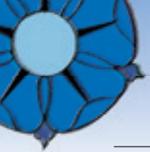
Service, auf den Sie sich verlassen können.
Ihre Krankenversicherung. www.visana.ch

Visana Services AG, Geschäftsstelle Wohlen, Zentralstrasse 55,
5610 Wohlen, Telefon 062 206 21 26, wohlen@visana.ch

Einladung zum Tag der offenen Tür

Besuchen Sie uns am
Samstag 30. August 2014
zwischen 10.00 und 16.00 Uhr an
der Zentralstrasse 55 in Wohlen.
Gewinnen Sie einen Reisegutschein
über 5000 Franken und geniessen
Sie eine kleine Zwischenverpflegung.

visana
Rundum gut betreut.

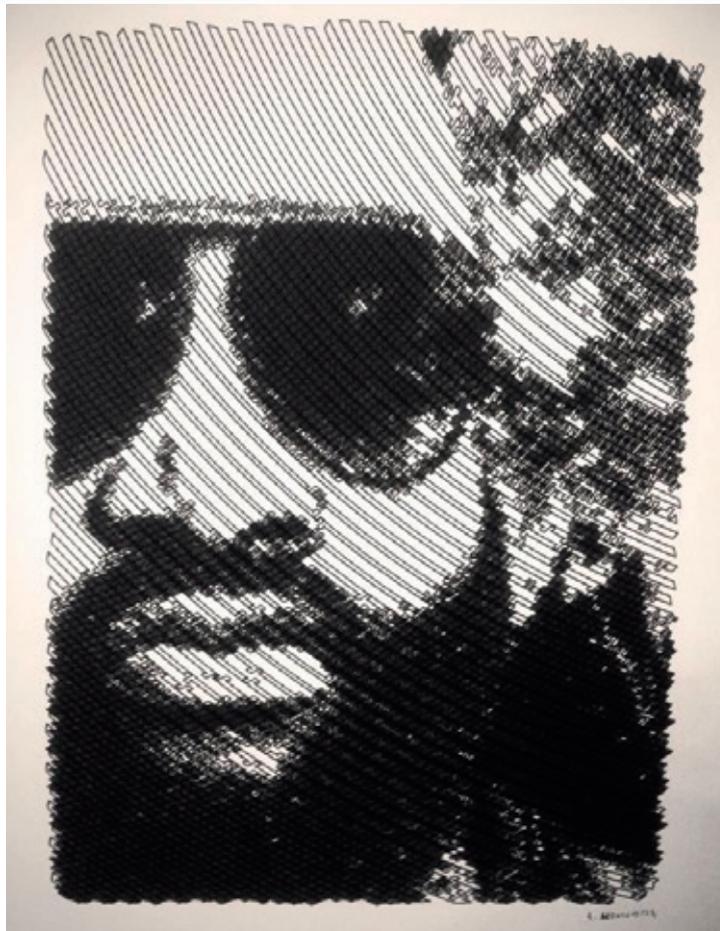


Momo Tourés Bilder entstehen mit einem Zeichnungsroboter.

seiner Ausbildung trennten, suchte er sich seine eigene Wohnung. Heute wohnt er im ehemaligen Armenhaus.

Ein Leben auf eigenen Beinen

An seinem Aufenthaltsstatus hat sich im Verlauf der Jahre nichts verändert. Er ist nach wie vor Asylsuchender und er bestreitet seinen Lebensunterhalt weiterhin selber. Dass er auch künftig eigenständig leben kann, daran setzt Touré alles. Nach der Ausbildung bei der Cellpack Power Systems AG fand er sofort eine Arbeitsstelle. «Ich musste nach einigen Tagen wieder aufhören, weil der Arbeitgeber keine Bewilligung für meine Anstellung erhielt», bedauert er. Wenige Tage später fand er einen neuen Job



Die Arbeit am Zeichnungsroboter lenkt Touré von seinen Problemen ab.

und hofft nun, dass es mit der Bewilligung klappt. Die vergangenen Jahre haben Spuren beim jungen Mann hinterlassen. «Ich grübele oft über meine Vergangenheit nach», schildert er. In langen Gesprächen mit seinen Pflegeeltern lernte er, sein Schick-

sal zu akzeptieren. «Wenn es mir heute schlecht geht, setze ich mich hin und arbeite an meinem Zeichnungsroboter», so Touré.

Freundeskreis aufgebaut

Der 22-Jährige scannt Bilder ein und verfremdet sie so, dass dar-

aus grafische Kunstwerke entstehen. Dieses System hat er selber entwickelt und perfektioniert. «Ich arbeite oft wochenends an meinen Bildern», erzählt er. Weil ihm das Geld für den Ausgang fehlt, verbringt er oft viele Stunden alleine in seiner Wohnung. In den vergangenen sieben Jahren hat er sich einen grossen Freundeskreis aufgebaut, auf den er zählen kann. «Wenn ich ein Problem habe oder über etwas sprechen möchte, dann rufe ich einen meiner Freunde an», erzählt er.

Es droht die Abschiebung

Gerne würde er Touré dauerhaft in der Schweiz bleiben. Wann über seinen Aufenthaltsstatus definitiv entschieden wird, das weiss er nicht. Und so muss er täglich damit rechnen, dass er einen negativen Bescheid bekommt und abgeschoben wird.

Diese Unsicherheit schränkt ihn auch bei der Zukunftsplanung enorm ein. «Ich würde gerne die Matura nachholen und dann die Fachhochschule besuchen», sagt er auf seine Pläne angesprochen. Ob er diese umsetzen kann, das steht in den Sternen. «Man muss optimistisch in die Zukunft blicken», lächelt der sympathische junge Mann, als er sich verabschiedet.

Text: nw, Bilder: nw, zg



Gesundheitstipp



Krankenkasse Birchmeier
Hauptstrasse 22, 5444 Künten
Telefon +41 (0)56 485 60 40
Telefax +41 (0)56 485 60 45
info@kkbirchmeier.ch
www.kkbirchmeier.ch

Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt – Darum können Sie auf uns zählen.

Nichtrauchende werden belohnt – mit bis zu 35 Prozent Prämienrabatt.

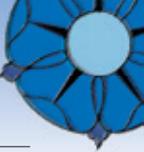
Nichtrauchende leben gesünder – und sie entlasten unser Gesundheitssystem. Das honorieren wir bei Zusatzversicherungen mit Prämienvorteilen von bis zu 35 Prozent. Ob Spitalzusatzversicherungen oder ambulante Krankenzusatzversicherung – unsere Produktlinie für Nichtrauchende ist einzigartig und ausgesprochen attraktiv. Treten Sie mit uns in Kontakt, damit wir Ihren rauchfreien Versicherungsschutz ausloten können.

Die grosse Freiheit gehört den Nichtrauchenden – und denen, die es werden.

Sie küssen frischer und sehen jünger aus. Sie können sich mehr leisten und haben weniger Stress. Als «Non Smoker» sind Sie rundum auf der besseren Seite – und Sie haben mehr vom Leben.

Machen Sie den Schritt in eine gesündere Zukunft. Mittel und Wege dazu finden Sie auf www.smokefree.ch, eine Initiative des Bundesamts für Gesundheit BAG.





«Stephanie Heinzmann war mal unsere Vorgruppe»

Am «Braufest» am 6. September tritt die «Brauimusig» zum vorerst letzten Mal auf. André Koch blickt mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf vierzehn Jahre und gegen hundert Auftritte zurück.



Am «Braufest» tritt die «Brauimusig» zum letzten Mal auf (v.l.): Silvin Jancic, Urs Koepfli, Annette Wassner, Thomas Meyer, Gisela Koch, Christoph Sommer, Philipp Lütolf, Alain Fischer, René Schmidli, Patrick Hilfiker, Oliver Meyer, Otto Sorg und André Koch.



Die CD erschien 2006 und ist einer der Höhepunkte der «Brauimusig».

«Da braucht es passende Musik», waren sich einige Villmerger vor der Eröffnung der Brauerei im Jahr 2000 einig. Also suchten sie ein Handvoll Musiker zusammen und spielten am Einweihungsfest auf. «Es waren etwa sieben Lieder, ganz traditionelle, wie sie an einem Oktoberfest gespielt werden», erinnert sich André Koch. Der improvisierte Auftritt kam gut an und wurde der Beginn einer musikalischen Reise quer durch verschiedene Stilrichtungen und Formationen.

Sogar mit Sänger

Wann genau sich die Gruppe offiziell den Namen «Brauimusig» verlieh, weiss Koch nicht mehr. «Durch die Brauerei, den ersten Auftritt sowie die Musikrichtung hat sich das einfach so ergeben.» Allerdings habe sich der Musikstil seit Beginn schon verändert. «Wir haben schnell angefangen zu experimentieren. Zu den Bläsern kamen E-Bass und E-Gitarre dazu, so konnten wir mehr Stücke ins Repertoire aufnehmen», erklärt

der Trompeter. Inzwischen spielen die Musiker eine Mischung aus traditionellen Schunklern, Jazz, Klassikern und Rock. «Insgesamt können wir bei Bedarf gegen hundert Stücke präsentieren». Am Jugendfest 2010 trat die «Brauimusig» zum ersten Mal mit einer Sängerin auf. «Das war ein voller Erfolg», sagt Koch. So entschied man sich, Gesang immer wieder mal zu integrieren und fand mit Philip Lütolf einen Sänger in den eigenen Reihen. «Allerdings gibt es wenig Stücke, die ideal für Bläser und Gesang sind, deshalb ist da die Auswahl eher beschränkt.»

Viele Höhepunkte

In 14 Jahren erlebte die Band einiges. Unvergesslich bleibe ein Auftritt mit der Heid-Heid in Österreich, bei dem sich praktisch alle eine Pilzvergiftung zugezogen haben, erinnert sich der 47-Jährige. «Um einiges angenehmer waren die Engagements am Auwer Dorrfest oder an der Chilbi in Sins, wo wir mehrfach auftreten

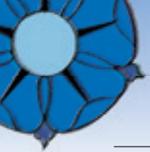
durften», schmunzelt er. Und ob im grossen Rahmen oder kleinem Stil, sei jeweils egal gewesen. «Wir erinnern uns genau so gerne an einen perfekt abgemischten Auftritt in Lotzwil, wo auch Pepe Lienhart auftrat, wie an einen Abend bei den Landfrauen Brunegg, die am Schluss zu ‚AC/DC‘ auf den Tischen tanzten.» Und dass Stephanie Heinzmann am Jugendfest die Vorgruppe der «Brauimusig» war, «ist ja auch ganz schön.» Ein Höhepunkt kann quasi als musikalisches Vermächtnis bezeichnet werden: «2006 haben wir eine CD aufgenommen, darauf sind wir schon stolz.»

Vorerst letzter Auftritt

In den vergangenen Jahren sind die Auftritte immer weniger geworden. «Wir haben halt nie gross Werbung gemacht. Anfragen kamen nach Konzerten und je weniger Konzerte wir gaben, desto weniger Anfragen folgten», erklärt Koch. Auch habe der Gruppe ein wirklicher Frontman

gefehlt, «eine Rampensau, die für Verbindung mit dem Publikum hätte sorgen können.» Zudem hätten sich die Prioritäten bei den Bandmitgliedern verändert. «Und wenn dann nicht mehr alle mit der gleichen Leidenschaft dabei sind, kann es nicht mehr funktionieren.» So hätten sich in diesem Jahr einige entschieden, die «Brauimusig» zu verlassen, auch er gehöre dazu. «Mir wurde es einfach zu viel, man wird halt auch nicht jünger», so Koch. Das Ende der «Brauimusig» müsse aber nicht bedeuten, dass es nicht wieder ein ähnliches Projekt geben könne. «Wir haben ein paar Leute in der Band, die noch nicht lange dabei sind und die vielleicht was Neues auf die Beine stellen.» Vorerst konzentriere man sich aber auf das Braufest am 6. September, denn «dann wollen wir in Vollbesetzung nochmals alles geben».

Text: sd, Bilder: zg



Unsere PR-Kunden

BBS Office GmbH, Wohlen
 BDWM Transport AG, Bremgarten
 Betten Küng, Villmergen
 Bijouterie am Bogen, Bremgarten
 Büro Weber AG, Wohlen
 Die Mobiliar, Generalagentur Muri / Wohlen
 Fischbach AG, Villmergen
 Garage D. Isenegger, Wohlen
 Garage E. Geissmann AG, Wohlen
 Gemeindewerke Villmergen
 Gsell Wärmetechnik, Villmergen

ISS Kanal Services AG, Boswil
 Koch Fuhrhalterei AG, Wohlen
 Krankenkasse Birchmeier, Künten
 NAB Neue Aargauer Bank, Villmergen
 Neeser Carrosserie+Spritzwerk AG, Wohlen
 Raiffeisenbank Villmergen
 Römer AG, Wohlen
 Rüebliland Beck, Villmergen
 Walfra Computer, Villmergen

Breites Angebot an Computerkursen
 Clever unterwegs
 Ihre Schlafberater in Ihrer Umgebung
 Das moderne Uhren- und Schmuckgeschäft
 Ihr Partner für Büromöbel
 Die Versicherung in Ihrer Nähe
 Traumküchen beginnen mit einer Idee!
 Ihre Mazda-Garage – kompetent und fair
 Wir bewegen das Freiamt
 Ihr Partner für Energie und Elektroinstallationen
 Ihr Partner für Beratung, Planung, Ausführung, Reparatur
 im Sanitär- und Heizungsbereich sowie für Solaranlagen
 Wenn der Ablauf verstopft ist, immer in Ihrer Nähe
 Entsorgungen / Transporte für Firmen und Private
 Ihre Gesundheit steht bei uns im Mittelpunkt
 Bringen Sie Ihre Fragen zu uns. Wir lösen das.
 Wir bringen Ihr Auto wieder in Fahrt
 Ihre Bank vor Ort
 Mit Freude. Für die Umwelt. «brings.»
 Köstlichkeiten aus Ihrer Bäckerei
 Ihr Computer-Fachgeschäft

www.bbsoffice.ch
 www.bdwm.ch
 www.betten-kueng.ch
 www.ambogen.ch
 www.buero-weber.ch
 www.mobifreiamt.ch
 www.fischbachag.ch
 www.garage-isenegger.ch
 www.geissmann-automobile.ch
 www.gwv.ch
 www.gsellwaermetechnik.ch
 www.isskanal.ch
 www.koch-fuhrhalterei.ch
 www.kkbirchmeier.ch
 www.nab.ch
 www.carrosserie-neeser.ch
 www.raiffeisen.ch/villmergen
 www.roemer-ag.ch
 www.rueblilandbeck.ch
 www.walfra.ch

Wir danken unseren PR-Kunden für das Vertrauen. Werben Sie erfolgreich in der Villmerger Zeitung! Inserateschluss für die nächstfolgende Ausgabe ist jeweils am Montag (insertat@v-medien.ch).

Verdienter Sieg für Villmergens Fussball-Reserven

Über die Sommerpause hat sich das Gesicht der zweiten Mannschaft stark verändert. Umso grösser war die Freude über den Sieg zum Saisonstart in Schinznach Bad.

Einigen Abgängen nach Saisonende standen diverse Neuzugänge gegenüber. Trotz dem stark veränderten Team und gleich sechs Viertliga-Debütanten gewann Villmergen 1b in Schinznach Bad verdient und startete so optimal in die neue Saison. In der 16. Minute lancierte Raso mit einem herrlichen Pass Meyer, welcher mittels Lob den frühen Führungstreffer erzielte. Nach einer feinen Einzelleistung vergab ein Schinznacher

kläglich und setzte den Ball zehn Minuten vor der Pause übers Tor.

Chavez' Traumdebüt

Kurz nach dem Seitenwechsel landete ein Eckball beim hinteren Pfosten, wo Chavez das Leder mit dem Kopf zurück vor das Gehäuse spedierte. Dort stand Meyer goldrichtig und erzielte ebenfalls per Kopf seinen zweiten Treffer. In der 75. Minute lenkte Troxler einen Flachschuss so unglücklich ab,

dass Tanner im Villmerger Tor völlig chancenlos blieb. So kam Schinznach zum Anschlussstreffer. Nur fünf Minuten später kam Chavez im Strafraum an den Ball, schlenzte ihn herrlich in die weite Ecke und stellte so den alten Zweitore-Abstand wieder her. Das Traumtor wurde bejubelt, da es für den jungen Chavez im ersten Pflichtspiel gleich sein erster Treffer und ausserdem die Spielentscheidung für die Villmerger war.

Villmergen: Tanner; Gemma, Müller, Troxler, Oezserik; Giuranno (46. Rexhepi), Meyer, Fruci, Chavez; Pipic (46. Serratore), Raso (75. Jurkovic), Tanner, Gemma, Fruci, Chavez, Pipic und Jurkovic mit 4. Liga-Debüt

Text: zg

Vorschau:

Am Samstag, 30. August, um 18 Uhr, empfängt Villmergen 1b den Gegner Neuenhof auf der Badmatte.



isskanal.ch

Ablauf verstopft?

24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

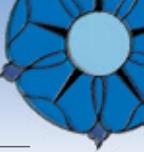


www.koch-ag.ch

Architektur
Holzbau
Immobilien

KOCH AG
5619 Büttikon
056/618 45 45

Ihre Generalunternehmung



Die Standortfrage für die neue Kirche

Dorfhistoriker Otto Walti blickt zurück auf die wechselvolle Geschichte der Kirche. In der zweiten Folge erinnert er daran, wie kontrovers die Diskussionen um den Standortentscheid geführt wurden.



Der Bau der katholischen Kirche

Leute aus dem Dorf und der Region freuen sich am Standort der Villmerger Kirche St. Peter und Paul; wohl niemand kann sich vorstellen, dass die Platzfrage für die neue Kirche kontrovers diskutiert wurde. Zur Diskussion standen der bisherige Standort, zuoberst auf dem Kirchenhügel, wo heute die Nothelferkapelle steht. Im Gespräch war auch der Platz im Hang über der Landstrasse, Kirchenacker genannt. Diskutiert wurde zudem der heutige Standort und der Baumgarten der Ehrenkaplanei. Alt Pfarrer und Ehrenkaplan Josef Beutler machte in den Vierzigerjahren des vorletzten Jahrhunderts den Vorschlag, «man solle einen Bauverständigen zu Rate ziehen.» Die Kommission beschloss am 24. März 1846, den Architekten Jeuch von Baden beizuziehen.

Schon nach drei Tagen beaugenscheinigte Architekt Jeuch die Bauplätze und überreichte seinen Bericht. Dieser bevorzugte den Platz, auf dem die Kirche jetzt steht, denn «auf dem oberen Platz hätte der Berg so viel abgetragen werden müssen, bis durch den abzulagernden Schutt ein Kirchhof von der Grösse entstehen, und in deren Mitte die Kirche gestellt würde.» Nach seiner detaillierten Rechnung in Kubikklaftern (ungefähr 2.2. Kubikmeter), wäre mit 13595 vierspännigen Materialfuhren zu rechnen gewesen.

Erkältungsgefahr in der Kirche

Die Lösung mit dem neuen Standort beschrieb er wie folgt: «Bei der Wahl eines Kirchenbauplatzes ist darauf zu sehen, dass die Kirche zu jeder Jahreszeit zugänglich sei: sie darf daher nicht auf einem Berge stehen, welcher die Ortschaft sehr hoch überragt, und für Alte und Bresthafte im Som-

mer, und vielmehr aber im Winter bei Schnee und Eis, unzugänglich, oder doch sehr beschwerlich ist, so dass die Leute beim Steigen sich sehr erhitzen und in der kühlen Kirche sich erkälten. Die Weghebung der Felsen behufs Ebnung des Bauplatzes und Freimachung des Chores beträgt 642 Kubikklafter, welche teilweise hinter den Stützmauern und an den tiefen Stellen der Terrassen abgelagert werden, worüber hernach die Erde von den Maden zu ziehen ist. So bildet sich das schönste Terrain ganz ohne grosse Schwierigkeit und der Grund wird gerade für den Bedarf der Gräber reichen.»

«Sanitarische» und andere Gründe

Die Gründe, die zur Ablehnung des dritten in Frage kommenden Platzes (im Baumgarten der Ehrenkaplanei, heute Kirchgemeindehausplatz) werden im Protokoll einer Sitzung der «Unterkommission Kirchenbauplatz» wie folgt dargelegt: «Erstens müsste dieser Baumgarten »blei-recht« gelegt werden, müsste viel Erdreich aufgetragen werden, aber die neue Kirche würde dennoch allzu tief zu stehen kommen, und wäre dem häufig vom Berg her zudringenden Wasser stark ausgesetzt. Die Herbeischaffung einer ungeheuren Erdmasse sowie sehr tiefe und dicke Stütz- und Fundamentmauern wären erforderlich. Zweitens wäre den äusseren Dorfschaften von Büttikon und Hilfikon sowie einem beträchtlichen Teil der Ortschaft Villmergen der Blick auf die Kirche gänzlich entzogen und das Geläute derselben schwerhörig, weil sie geradezu hinter den eine hervorragende Anhöhe bildenden Kirchenacker und Birenhübel zu stehen käme. Drittens würde der hohe Regierungsrat dem Vorhaben aus sanitärischen Rücksichten nie zustimmen können, da in der Mitte von Häusern auch der Begräbnisplatz angebracht werden dürfte. Viertens würde die neue Kirche jeder Feu-

ersgefahr blossgestellt und durch die vielen notwendigen und beträchtlichen Erdherbeischaffungen und allzu tiefen Fundamente bedeutend höher als anderswo zu stehen kommen. Fünftens ist vorauszusehen, dass der Staat, weil er in der Nähe dieser Kirche ein neues Pfarrhaus erstellen müsste, und hierfür weder ein

acker jedem andern Bauplatz vorzuziehen sei. Dies aus folgenden Gründen: «Die neu erbaute Kirche kann von sämtlichen Pfarrangehörigen gesehen, und das Geläute von allen gehört werden. Die Kirche wird jeder Feuer- und Wassergefahr entoben und gesichert sein. Der Beerdigungsplatz könnte um dieselbe herum



Der Standort der neuen Villmerger Kirche wurde lange und sehr kontrovers diskutiert.

günstiger Bauplatz vorhanden ist, noch leicht angekauft werden könnte, nie wird zugeben können, dass die neue Kirche auf einen solchen mit Mängeln behafteten Platz gestellt werden dürfe.»

Für jedermann leicht zugänglich

Die Unterkommission schloss sich der Meinung der Baukommission an, dass der Bauplatz im Kirchen-

angelegt werden. Der Bauplatz könne mehr als um die Hälfte wohlfeiler als jeder andere erkaufte und in zwei bis drei Jahren eben gelegt werden. Endlich werde dann auch niemand mit Grund behaupten können, dass ihm der Kirchweg erschwert oder länger gemacht oder die Kirche an einen Ort gestellt worden sei, wo sie nicht gesehen und deren Geläute nicht gehört werden könne.»

Text: Otto Walti, Bild: nw

Alles aus einer Hand

Fischbach AG
Küchenbau und Haushaltgeräte

TRAUMKÜCHEN
beginnen mit einer Idee

Küchen
Badezimmer
Schränke
Türen
Bauleitung

Durisolstrasse 6A, 5612 Villmergen
Tel. 056 622 84 83

www.fischbachag.ch



Publireportage

Braucht die vielfältige Schweiz eine Einheitskasse? Bilden Sie sich Ihre Meinung anhand von Tatsachen statt Irrtümern

Wussten Sie, dass Ihnen die kleinen Krankenversicherer wie die Krankenkasse Birchmeier seit Jahrzehnten wichtige Vorteile bieten?

Viele Vorteile erkennt man erst, wenn man sie nicht mehr hat.

Vorteil Wahlfreiheit

61 Krankenversicherer stehen ständig im Wettbewerb um günstige Prämien und hohe Servicequalität. Dank dieser Vielfalt haben die Versicherten die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Anbietern und Versicherungsformen sowie unterschiedlich hohen Prämien zu wählen.

Vorteil Spitzenqualität

Der Wettbewerb zwingt die Krankenversicherer zu Höchstleistungen bei der Service- und Dienstleistungsqualität. Zudem hält er die Kosten tief, da er Anreiz bietet für harte, aber faire Verhandlungen mit den Spitalern, Ärzten und Medikamentenherstellern.

Vorteil Verfügbarkeit

Unser Gesundheitssystem ist eines der besten der Welt. Wir verfügen über ein flächendeckendes medizinisches Angebot, und alle Personen – unabhängig von Alter und Einkommen – haben Zugang zu hervorragenden Leistungen.

Vorteil Prämienreduktion

Seit vielen Jahren können Sie mit der Wahl einer höheren Franchise oder eines Hausarztmodells die Höhe Ihrer Prämie beeinflussen.

Vorteil Sicherheit

Die Schweizerinnen und Schweizer sind mit dem Gesundheitswesen zufrieden. 94 von 100 Personen finden, dass unser Gesundheitssystem gut funktioniert und keine grundlegende Reform notwendig ist.

Irrtümer beherrschen die Meinungen so lange, bis sie widerlegt sind.

Irrtum Verwaltungskosten

Die Krankenversicherer weisen im Vergleich zu den anderen Sozialversicherungen mit 5,5 Prozent die niedrigsten Verwaltungskosten auf. IV: 6,6%, ALV: 9,2%, SUVA: 11,3% (BSV-Statistik 2011). Darin enthalten sind auch die Marketing- und Werbekosten. Letztere verschlingen nicht exorbitante Summen, sondern betragen gerade mal 0,3 Prozent der Gesamtausgaben.

Irrtum Prämien erhöhungen

Prämien widerspiegeln die Kosten des Gesundheitswesens. Nicht die Kosten der Krankenversicherer machen Prämien erhöhungen nötig. Die Überalterung der Bevölkerung, die medizinischen Fortschritte und der zunehmende Konsum von Gesundheitsleistungen sind die Hauptursachen der stetig steigenden Gesundheitskosten.

Irrtum Millionengewinne

In der Grundversicherung ist es gesetzlich verboten, Gewinne zu erzielen. Die Überschüsse fliessen in die Reserven der Krankenversicherer und nicht auf die Lohnkonti der Kadermitarbeitenden.

Irrtum Giesskannenprinzip

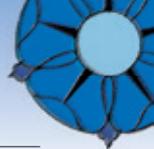
Die Krankenversicherer sind gesetzlich verpflichtet, die Rechnungen zu überprüfen. Strikte Kontrollen verhindern, dass ungerechtfertigte Leistungen bezahlt werden. Damit sparen die Krankenversicherer jährlich rund eine Milliarde Franken ein und tragen dazu bei, dass die Prämien zahlbar bleiben.



Braucht die Schweiz eine Einheitskasse?

Öffentliche Podiumsdiskussion

11. September 2014 von 18.00 - 20.00 Uhr, Tägi Wettingen



Gleich zwei Jubiläen gefeiert

Seit fünfzig Jahren ist die Gysin & Wey AG ein guter Partner für eine liebevolle Gartengestaltung und den Unterhalt. Seit zwanzig Jahren führt Urs Neeser die Geschicke der Firma an der Oberzelgstrasse. Am vergangenen Wochenende feierte man diese beiden Jubiläen mit einem Tag der offenen Türe.

Gegründet wurde die Gysin und Wey AG im Jahr 1964 von Otto Wey. Sein erster Auftrag lautete, einen Wäschetrocknenplatz zu erstellen. Der tüchtige Berufsmann

machte sich einen guten Namen und konnte gemeinsam mit der Gärtnerei Gysin aus Wohlen eine Aktiengesellschaft gründen. Bald schon beschäftigte das Unterneh-

men 15 Angestellte. «Otto Wey war einer der ersten, der den Andeer-Granit in der Gegend bekannt machte», erzählt Urs Neeser. Der Fahrwanger absolvierte bereits seine Ausbildung bei der Gysin & Wey AG und übernahm vor zwanzig Jahren, gemeinsam mit Markus Wirz, das Unternehmen von seinem Patron.

Heute zeichnet Neeser alleine verantwortlich für die zehn Angestellten, drei davon sind Auszubildende. Der gelernte Landschaftsgärtner und seine Mitarbeiter haben sich auf die Umgestaltung von Gärten und Neuanlagen spezialisiert.

Liebevolle Details

Neeser ist der kompetente Partner für die Planung und Beratung und anschliessende Ausführung der Arbeiten. «Wir legen viel Wert auf liebevolle Details», sagt er. Der Gartenfachmann achtet darauf, dass er bei der Gestaltung der Gärten möglichst die Wünsche und Vorstellungen der Kundschaft trifft.

Daneben hat sich die Firma einen Namen gemacht für die Begrünung von Dächern und die Gartengestaltung öffentlicher Bauten.

Garten nach Feng-Shui

Dank seiner Zusatzausbildung zum Feng-Shui Gartengestalter hat sich Neeser in der Vergangenheit einige interessante Aufträge

gesichert. So konnte er eine Fläche von 2300 Quadratmeter zum Feng-Shui-Garten umgestalten. Besonders stolz ist er, dass er sogar den Garten von Bundesrätin Doris Leuthard neu gestalten durfte. Vor fünf Jahren war der



Gemütliches Beisammensein.

Gartenbauer aus Villmergen mit einem Stand an der Zürcher Messe «Giardina» vertreten. «Da möchten wir wieder mal ausstellen», sagt er.

Die Gewinner des Wettbewerbs, der anlässlich des Tages der offenen Türe durchgeführt wurde, heissen: G. Losa, Laufenburg (1. Preis), Philipp Jucker, Villmergen (2. Preis) und Marco Gerber, Villmergen.

Text: nw, Bilder: zg



Gärtnerin Sarah Ackle weihet eine junge Besucherin in die Geheimnisse des Baggers ein.



KOMPETENZ AUS LEIDENSCHAFT
HOFGARAGE

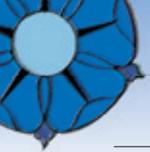
5452 Oberrohrdorf
office@hofgarage.ch
www.hofgarage.ch



RANGE
ROVER



MG/ROVER
SERVICE



Auf den Spuren der Zähringer gewandelt

Kürzlich unternahmen fünfundzwanzig Mitglieder des Cäcilienchors Villmergen eine Reise nach Freiburg im Breisgau. Wolfgang Meyer, Präsident und Reiseleiter in Personalunion, bereitete den Mitgliedern einen interessanten und lehrreichen Tag.



Der Cäcilienchor verbrachte einen interessanten Tag in der historischen Altstadt von Freiburg im Breisgau.

Mit dem Car reiste die Schar von Villmergen nach Freiburg im Breisgau, wo man bereits von der Historikerin Dr. Glueck zu einer spannenden Stadtführung erwartet wurde. In den folgenden zwei

Stunden vermittelte sie den Villmergern viel Wissenswertes über die Entstehung, Entwicklung und Geschichte der Stadt.

Die Geschichte der Zähringer-Stadt geht zurück auf das Jahr

1091. Erst 1368 löste sich Freiburg aus der Herrschaft der Grafen und stellte sich unter den Schutz des Hauses Habsburg.

Das Münster besichtigt

Selbstverständlich besichtigte man auch das Wahrzeichen der Stadt, das im 12. Jahrhundert im gotischen Stil erbaute Münster mit dem beeindruckenden Turm. Beeindruckend sind auch die umliegenden Gebäude, die fast ausnahmslos im Krieg zerbombt und anschliessend wieder fachgerecht aufgebaut wurden. Heute erstrahlen sie in neuem Glanz.

«Bächle» als Retter in der Not

Freiburgs Hochschule, im Jahre 1457 gegründet, zählt zu den ältesten deutschen Universitäten. Auf dem Rundgang durch die wunderschöne Altstadt, vorbei am Martinstor und zahlreichen Museen, fielen den Villmergern die in der ganzen Stadt verzweigten «Bächle» auf. Das Wasser diente früher zum Feuerlöschen, zur Viehtränke und wurde auch

zum Waschen gebraucht. Entgegen der weit verbreiteten Meinung wurden die «Bächle» nicht als Abwasserkanäle benutzt.

Nach der interessanten Führung, die der Reisegruppe viel Wissenswertes über die Stadt vermittelte, genoss man ein feines Mittagessen in einem Restaurant auf dem Schlossberg, der sich hoch über der Stadt befindet. Bei atemberaubender Aussicht über die ganze Stadt genoss man auch das schöne Sommerwetter.

Nachmittag zur freien Verfügung

Den freien Nachmittag nutzten die Frauen und Männer für Wanderungen auf dem Schlossberg, Museenbesuche und Erkundungen der Stadt. Später traf man sich im Café des Augustiner-Museums und liess den ereignisreichen Tag gemeinsam ausklingen.

Anschliessend brachte der Car die Reiseschar wieder wohlbehalten an den Ausgangspunkt der Reise, nach Villmergen, zurück.

Text und Bild: zg

Billette lösen oder Flöte spielen

Die Pro Senectute bietet im Spätsommer und Herbst vielfältige Kurse für Leute ab 60 Jahren an.

In Bremgarten finden verschiedene Computer-Kurse statt: PC-Grundlagen Windows 7 und alles zu Internet und Mail startet ab 24. September bis 22. Oktober, Anmeldeschluss ist der 10. September. Der Kurs zu Internet und E-Mail beginnt ab 25. September bis 23. Oktober, jeweils von 13.15 bis 15.30 Uhr, in fünf mal zwei Lektionen. Anmeldung bis 11. September. PC-Grundlagen Windows 8 und Internet und Mail lernt man ab 29. Oktober bis 26. November, Anmeldeschluss ist der 15. Oktober. Der Workshop zu Ordnung schaffen im PC wird ab 21. Oktober bis 4. November abgehalten, Anmeldeschluss ist

der 7. Oktober. Eine Tour zum Schloss und Park Arenenberg mit Rheinfall und Napoleonmuseum Thurgau findet am Donnerstag, 18. September, statt, Fahrt mit einem Kleinbus, Einstieg ist in Bremgarten oder Berikon-Widen. Anmeldeschluss: 1. September. Wie man im A-Welle Tarifverbund unterwegs ist, lernt man am Dienstag, 30. September, von 14 bis 16.15 Uhr beim Bahnhof Bremgarten, Anmeldung bis zum 16. September.

Anmeldung: Pro Senectute Aargau, Paul Walser-Weg 8, 5610 Wohlen, Tel. 056 622 75 12. Weitere Infos unter: www.ag.pro-senectute.ch

Text: zg

Tagestour nach Herrlisberg

Zum Saisonschluss fährt die Radsportgruppe ins Seetal.

Die Radsportgruppe der Pro Senectute Wohlen-Villmergen startet am Montag, 8. September, um 8.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen zu ihrer letzten Tagestour in dieser Saison.

Die Strecke von 65 Kilometern und ein paar Höhenmetern führt ins schöne Seetal. Zwischen Aesch und Hochdorf gibt es den Kaffeehalt. Gestärkt geht es dann nach Herrlisberg hinauf, wo das Restau-

rant mit Aussicht auf den Baldeggersee lockt. Nach dem Mittagessen geht die Velotour weiter nach Schwarzenbach, Mosen und dann wieder zurück nach Villmergen.

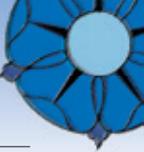
Auskunft über die Durchführung der Tour gibt bei zweifelhafter Witterung zwischen 7 und 7.30 Uhr am Fahrttag der Leiter Peter Strebel unter der Telefonnummer 056 667 26 79.

Text: zg

Sommer-Wettbewerb

Die Suche nach den richtigen Strassennamen ist beendet.

Die Lösung für das Rätsel in der Ausgabe vom 15. August lautet «Hausackerweg». Unter allen Teilnehmern ausgelost wurde Erwin Kuhn aus Villmergen, der sich über zwei Kinoeintritte freuen kann.



Rettung über die Feuerwehrleiter

Am Mittwoch probte die Feuerwehr den Ernstfall im Schulhaus Dorf. Das Fazit fällt gemischt aus.

Für die Kinder war es ein Abenteuer, auch wenn eigentlich der Ernstfall geprobt wurde. Denn welches Kind träumt nicht einmal davon, auf einer Feuerwehrleiter hoch über dem Boden zu schweben? Genau das erlebte eine Primarklasse, die von der Feuerwehr aus dem «brennenden» Schulhaus gerettet wurde. «Wir haben einen Brand im Treppenhaus si-



Für die Kinder war es ein Abenteuer.

muliert, somit war die Klasse im zweiten Stock eingeschlossen», erklärt Feuerwehrkommandant Christian Sigel. Er ist mit dem Ablauf der Rettung sehr zufrieden: «Als wir eintrafen, hatten die Lehrkräfte die Schüler schon evakuiert, ausser natürlich der Klasse im ersten Stock», so Sigel. Das sei nicht selbstverständlich, «denn die Lehrer und Kinder wurden vorgängig nicht informiert». So konnte die Feuerwehr Rietenberg, in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Wohlen, die Rettung ruhig und organisiert in Angriff nehmen. Nach wenigen Minuten waren auch die eingeschlossenen Schüler an der frischen Luft.

Aus dem Gebäude und dann?

Auch Schulleiter Claudio Fischer war vor Ort und beobachtete, wie sich Lehrer und Schüler verhielten. Er war über den Einsatz vorgängig informiert worden und dementsprechend mit Kamera



Die Evakuierung aus dem zweiten Stock erfolgte über die Feuerwehrleiter.

vor Ort. Sein Fazit fällt etwas gemischter aus: «Die Kinder waren zwar schnell aus dem Gebäude. Nun aber stehen alle vor dem Kirchengemeindehaus und keiner der Lehrer weiss, wie es weitergeht.» Er erwarte von den Lehrpersonen, sich aktiv bei der Feuerwehr zu informieren, was sie machen müssten. «Es könnte ja

auch in Strömen regnen oder Winter sein, dann kann man ja mit den Kindern nicht stundenlang draussen bleiben.» Natürlich werde er seine Beobachtungen nach der Übung mit allen Beteiligten besprechen, «damit wir wirklich für den Ernstfall, der hoffentlich nie passiert, vorbereitet sind.»

Text und Bilder: sd

Rennen für einen guten Zweck

Am Freitag, 5. September, findet der 14. «Batze-Lauf» auf der Badmatte statt. Der FC Villmergen und der Turnverein organisieren den traditionellen Anlass zugunsten der eigenen Nachwuchsförderung und des Seniorenzentrums.



Auch in diesem Jahr werden die Läufer wieder alles für den guten Zweck geben.

Der Sponsorenlauf findet wiederum auf der rund fünfhundert Meter langen Strecke auf der Bad-

matte statt. Die Runde muss in der vorgegebenen Zeit so oft wie möglich absolviert werden.

Die Läufer organisieren ihre Sponsoren selber, ob diese pro gelaufene Runde zahlen oder gleich einen Pauschalbetrag einsetzen, ist den Geldgebern selber überlassen.

Verschiedene Kategorien

Der minimale Einsatz pro Runde sollte nicht unter zwei Franken liegen. Der Sponsorenbetrag wird per Rechnung beim Sponsor eingefordert oder kann am Lauftag bar bei der Startnummernausgabe entrichtet werden. Um 18.30 Uhr startet die Kategorie A mit Junioren ab Jahrgang 2002 und jünger, die Kategorie B mit den Juniorinnen folgt um 19 Uhr. Die Junioren und Juniorinnen Kategorie C und D (Jahrgänge 1995 bis 2000) starten um etwa 19.30 Uhr, die Läufe dauern 20 Minuten. Die Aktiven (1971 bis 1994) und Senioren (1972 und älter)

starten in den Kategorien E und F etwa um 20.15 Uhr, die Laufdauer beträgt jeweils dreissig Minuten. Die Läuferinnen und Läufer erhalten nach ihrem geleisteten Einsatz eine Verpflegung.

Text und Bild: sd

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

**eris
mann**

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch



Aus dem Gemeindehaus

Gemeindehomepage

Ist es Ihnen schon aufgefallen? www.villmergen.ch trägt ein neues Kleid. Damit nicht genug: Die Gemeindehomepage steht,

reduziert auf Taschenformat, nun ebenfalls als App zur Verfügung – online oder offline, dort, wo Sie gerade sind. Und den Geniessern unter den Besuchern offenbart die grafisch modernisierte Webseite auf «Villmergen im Bild» ab sofort ein paar interessante Dorfsichten. Geblieben sind die gefragten Inhalte und die vertraute Struktur.

Strompreise 2015

Der Gemeinderat hat die Strompreise für das Jahr 2015 verab-

schiedet. Diese bleiben auch im nächsten Jahr stabil. Nähere Informationen erfolgen direkt durch die Gemeindewerke.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte am Mittwoch, 13. August, zwischen 16.30 und 18.30 Uhr auf der Unterdorfstrasse eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Von den erfassten 1029 Fahrzeugen fuhren lediglich 9 oder 0,9 Prozent zu schnell. Die Höchstgeschwin-

digkeit betrug 61 km/h, bei erlaubten 50 km/h.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an: Friedrich Haller, Villmergen, für einen Anbau, Wohlerstrasse 39. / Koch-Berner-Stiftung, Villmergen, für den Ersatz eines Abluftkamins für die Heubelüftung, Bodenackerweg.

Forstbetrieb Rietenberg



Einladung zum öffentlichen Waldumgang in Egliswil am Samstag, 6. September 2014

für alle interessierten Waldbesucher unserer Vertragsgemeinden Dintikon, Egliswil, Hendschiken, Seengen und Villmergen.

Programm: Thema «Wald als Lebensraum und Holzlieferant»

Treffpunkt: Forstmagazin Firmetel, um 13.15 Uhr

Abschluss: Forstmagazin Firmetel, ca. 16.00 Uhr

Anschliessend lädt der Forstbetrieb Rietenberg alle Teilnehmenden zu einem Imbiss ein.

Durchführung: Der Anlass findet bei jeder Witterung statt.

Parkplätze: Sind vorhanden und werden auf der Kantonsstrasse Egliswil – Ammerswil vor dem Waldeingang Chälen signalisiert.

Der Gemeinderat organisiert für Teilnehmende aus Villmergen einen Bus-Transport:

Hinfahrt: 12.30 Uhr ab Schulhausplatz «Dorf»

Rückfahrten: Zwischen 17.00 Uhr und 19.00 Uhr

Es ist eine Anmeldung erforderlich. Diese hat telefonisch (056 619 59 00), per E-Mail (info@villmergen.ch) oder durch persönliche Vorsprache bis spätestens Mittwoch, 3. September 2014 an die Gemeindeganzlei Villmergen zu erfolgen.

Die Betriebskommission und das Forstpersonal freuen sich auf Ihre Teilnahme.

Forstbetrieb Rietenberg



GEMEINDE VILLMERGEN

Zu vermieten per 1. Oktober 2014 oder nach Vereinbarung, im ehemaligen Gemeindehaus im Ortsteil Hilfikon, Poststrasse 2, 1. Obergeschoss

3 1/2-Zimmerwohnung, frisch saniert

- Heller, schöner Wohnraum und zwei Zimmer
- Küche, Bad/WC
- Die Wohnung verfügt über Platten- und Laminatböden
- Kleiner gedeckter Balkon
- Kellerabteil, gemeinsame Waschküche mit Tumbler/Waschmaschine
- Gartensitzplatz-Anteil
- Garage

Miete/Monat Fr. 1'300.–, inkl. Nebenkosten

Weitere Auskünfte oder einen Besichtigungstermin erhalten Sie während den ordentlichen Bürozeiten bei der Abteilung Bau, Planung und Umwelt, Villmergen, Telefon 056 619 59 40.

5612 Villmergen, 26. August 2014

Der Gemeinderat

Online Abo bestellen

Für die Villmerger Zeitung kann auch online ein Jahres-Abo bestellt werden.

Einfach www.v-medien.ch besuchen und bequem ein Jahresabonnement für 100 Franken bestellen.

Ein originelles Geburtstagsgeschenk für Heimweh-Villmerger.

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Strebel Markus und Franziska, Mandtleeweg 6, 5612 Villmergen

Projektverfasser: Jürg Sommerhalder, Rigiweg 11a, 5626 Hermetschwil-Staffeln

Bauobjekt: Erstellen einer Stützmauer gegen Parzelle 3672

Bauplatz: Mandtleeweg 6 und 6a, Parzellen 1466 und 4502

Öffentliche Auflagen des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 30. August 2014 bis 29. September 2014.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.

unser Preis Marktpreis

Schweins Voressen

10.20/kg 19.00/kg

Rinds Hackfleisch

10.90/kg 18.00/kg

Aktuell: Div. Grill-Artikel mariniert, Schw. Hüttli (Schnitzelfleisch), Poulet Brüstli CH

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, **Wohlen** 056 622 75 65

Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr

www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf





Die 57-er unterwegs im Südtirol

Weil die Frauen und Männer des Jahrgangs 1957 heuer 57 Jahre jung werden, unternahmen sie eine Reise ins Südtirol.

Kürzlich trafen sich dreissig gutge-launte 57er und liessen sich per Car in Richtung Süden fahren. Den ersten Halt legte man bereits in Sargans ein, wo man sich mit Kaffee und Gipfeli stärkte. Die Fahrt führte weiter via Liechtenstein, Feldkirch und dem Arlberg-tunnel nach Milfs. Dort wurde ein Zwischenstopp auf der Autobahn-raststätte eingelegt. In Steinach am Brenner genoss man das Mit-tagessen, um frisch gestärkt wei-ter in Richtung Val Gardena zu fahren. Der Chauffeur erklärte der Villmerger Reisegruppe, dass an jener Stelle, an denen die Leitblan-ken rosten, Italien beginnt.

Erfrischender Start in den Tag

In St. Ulrich besichtigte die Grup-pe die Holzschnitzerei «Dolfi». In Leifers bezogen die Jahrgänger ihre Hotelzimmer und liessen sich beim Nachtessen vom Besten aus Küche und Keller verwöhnen. An-schliessend sorgte man in der Ho-telbar für Umsatz. Einige erfrischt-en sich schon am frühen Morgen im Pool auf dem Dach. Nach ei-nem reichhaltigen Frühstück führ-te die Fahrt nach Meran zu den Gärten vom Schloss Trauttmans-dorff. Eine Führung vermittelte den Villmergern viel Wissenswer-tes und Interessantes. Es ging wei-ter nach Algund, wo ein Halt im

Braugarten «Forst» eingeschaltet wurde, um sich zu verpflegen. Nach vielen lustigen Geschichten und einigen Bieren ging es via Me-ran, Bozen, und Auer an den Kal-terersee. Hier teilte sich die Grup-pe auf. Während ein Teil auf Schusters Rappen durch die Reben nach Kaltern gelangte, liess sich der Rest der Gruppe mit dem Bus transportieren. Mit oder ohne Bad im Dorfbrunnen traf man im Fi-scher Keller, wo man mit Wein und Spezialitäten aus dem Südti-rol verwöhnt wurde. Der Höhe-punkt des Abends war «Gaudi Paul», welcher seinem Namen alle Ehre machte. Er unterhielt die Vill-merger aufs Beste. Den unterhalt-samen Abend liess man an der Hotelbar ausklingen.

Nach dem Frühstück hiess es die Koffer packen und den Heimweg unter die Räder nehmen, welcher über Bozen, Meran durchs Vinsch-gau nach Schluderns führte. Dort schaltete man einen Trinkhalt ein. Auf dem Reschenpass stieg ein Jahrgänger aus, der von seiner Ehefrau schon erwartet wurde. Das Ehepaar fuhr weiter in die Ferien in den Süden. Den Mittags-halt machte die Gruppe in Landeck.

Pünktlich und Wohlbehalten er-reichte man schliesslich wieder den Ausgangspunkt der Reise, Villmergen.

Text: zg

Kostenlos gratulieren

Die Villmerger Zeitung publiziert Ihre Glückwünsche an Ihre Liebsten ab dem 80. Geburtstag und allen weiteren Fünf-Jahres-Schritten kostenlos. Senden Sie uns ein Bild sowie einen Text mit maximal 300 Zeichen zu: redaktion@v-medien.ch, Telefon 056 544 46 04

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 29. August, 15 bis 17 Uhr, **Krabbelgruppe S&E** beim Senio-renzentrum obere Mühle, auf dem Spielplatz oder in der Cafeteria
20 Uhr, Zuchtmethoden, Aquari-um Verein Artemia im Restaurant Freiamterhof

bis 30. August:
Osterspiel Muritheater

Samstag und Sonntag, 30. und 31. August, 4. Bärenmoos-Schiessen der Sportschützen beim Schützenhaus

Sonntag, 31. August, 14 bis 17 Uhr, **Spielplatzfest «Pirat trifft Prinzessin»** beim Kindergarten Bündten

Dienstag, 2. September,

Sporttag Oberstufe (Verschiebe-datum 9. September)

Mittwoch, 3. September, 19 bis 22 Uhr, **Vereinsübung Samariterverein** in der Pflugi Muri

Freitag, 5. September, Ab 18.30 Uhr, **Batzelauf Fussball-club und Turnverein** auf dem Sportplatz Badmatte

Samstag, 6. September, ab 11 Uhr, **15. Brauifest bei der Brauerei Erusbacher&Paul AG** 13.15 Uhr, **öffentlicher Waldum-gang** des Forstbetriebs Rietenberg beim Forstmagazin Egliswil

Sonntag, 7. September, Familienbräteln der Jubla

Montag, 8. September, 8.30 Uhr, **Tagestour Radsport-gruppe Pro Senectute**, Treffpunkt Güterschuppen SBB Wohlen

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG künstlerhaus Boswil	Ort der Musik www.kuenstlerhausboswil.ch Telefon 056 666 12 85
kino REX mit Videothek	Kinoprogramm, Infos und Trailer www.rex-wohlen.ch Telefon 056 622 25 00

Herzliche Gratulation



Zum 90. Geburtstag von Emil Brühlhart am 31. August

Die 90 Jahre sieht man ihm nicht an, er ist immer gut aufgelegt und fröhlich, geistig und körperlich topfit, zudem hat er seine positive Einstellung gegenüber Menschen und allem Neuen bis heute beibe-halten.

*Wir gratulieren recht herzlich.
Deine Freunde aus Wohlen*

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:
Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

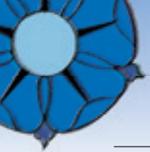
Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushal-tungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
5. September

Redaktionsschluss:
2. September, 17 Uhr

Inserateschluss:
1. September



«Dubai möchte ich sehen»

Giuseppe Sonetto im Gespräch mit der Villmerger Zeitung.



Giuseppe Sonetto entspannt sich mit einem Kollegen auf einem Bänkli auf dem Dorfplatz. «Dies ist einer meiner Lieblingsplätze», sagt der 18-Jährige. Gerne hält er sich auch am Hallwilersee auf. Vor über acht Jahren zog er mit seiner Familie von Dietikon nach Villmergen, wo er die Ruhe schätzt. Einzig ein Club für die

Jungen fehle, meint er. Sonetto absolviert das zweite und letzte Lehrjahr im Detailhandel für Elektronik in Zug. Der junge Mann hat eben die ersten Autofahr-Lehrstunden hinter sich und hofft, dass er die Prüfung bestehen wird. Im Sommer besuchte er seine Verwandten in Kalabrien. «Sonne, Wärme, Strand und Familie, das ist für mich der Inbegriff von Sommerferien», schwärmt er. Seine Zukunft sieht er jedoch eindeutig in der Schweiz. Wenn er genügend Geld verdient hat, möchte der zielstrebige Rapmusik-Fan einige Reisen unternehmen und fremde Kulturen kennenlernen. Dabei reizen ihn in erster Linie USA, Australien und Dubai. «Diese Stadt, die aus dem Nichts in der Wüste entstanden ist, muss ich unbedingt einmal erleben», meint er.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Flüchtlinge an der Grenze und ein regnerischer Sommer. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Fischbachs gehen in den Ruhestand

Wehmütig berichten die «Freiämter Nachrichten» 1974, dass das Drogisten-Ehepaar Anny und Josef Fischbach in den verdienten Ruhestand geht. Dies tun sie gemeinsam mit ihrer treuen Angestellten Gritli Koch. Die Zeitung wünscht ihnen, dass ihnen das Wohltun künftig Zinsen tragen möge.

Sparsam umgehen mit lebenswichtigen Gütern

Unter dem Titel «Der Krieg rückt näher» werden die Villmerger 1944 aufgefordert, sparsam mit lebenswichtigen Gütern umzugehen. Man rechnet, dass man bald völlig unterbrochen werde von Zufuhr frischer Lebensmittel. «Ebenso

wird mit weiteren Flüchtlingsströmen zu rechnen sein». Eine Verbesserung der Lage liege noch in weiter Ferne.

Regen, nichts als Regen!

1954 steht folgendes in der Zeitung: «Anhaltende Regenfälle und schleppende Ernte. Den einundzwanzig Millimetern, die am Freitag gefallen sind, folgten am Samstag und Sonntag in ununterbrochenen, sintflutartigen Niederschlägen weitere Mengen. Mit der Getreideernte geht es bei diesem schlechten Wetter nur schleppend vorwärts. Mit Sorgen denkt man auch an die Reben. Ein Herbst wie letztes Jahr täte nach diesem sonnenarmen Sommer dringend Not.»

Grosset Ausstellungs Raus-Verkauf bis 50% (auf Ausstellungsware) bis 20. September

Stoßbeanz's, Tische + Stühle, Polstergruppen, Salonsofa's, Wohnmöbels, Ecksofa's, Div. Betten in versch. Größen, viele Kleinförmel, div. Matratzen

Sensationelle Schnäppchen im Angebot

RHR-TEX

Matratze ERGO statt Fr. 690.- jetzt nur Fr. 290.-

Matratze VISCO Perfect statt Fr. 780.- jetzt nur Fr. 390.-

Elektro-Lattenrost ErgoDix statt Fr. 1180.- jetzt nur Fr. 590.-

Preis ab Fr. 990.- ohne Inhalt

Preis ab Fr. 1.020.- ohne Inhalt

Grösstes Möbel- und Bettcenter im Freiamt

RHR

Öffnungszeiten:
Montag 13.30 - 18.00
Di - Do 9.00 - 11.45 / 13.30 - 18.30
Freitag 9.00 - 11.45 / 13.30 - 18.30
Samstag 9.00 - 16.00 durchgehend

RHR Möbel AG • 5610 Wohlen
Freiämterstrasse 5 • Telefon 056 622 15 15

www.rhr-moebel.ch

Gelungener Start nach der Sommerpause

Am Kreisspieltag auf dem Horben waren die Villmerger Turner erfolgreich: Das Frauen-Team wurde Freiämter Staffellemeister.

Kürzlich starteten rund dreissig Frauen und Männer des Turnvereins und der Leichtathletik Villmergen gemeinsam am Kreisspieltag Freiamt. Der Anlass wurde heuer vom STV Beinwil/Freiamt organisiert und auf dem Horben ausgetragen.

Den letztjährigen Erfolg bestätigt

Der Wettkampf war eine willkommene Abwechslung für die Turnerschar. Während den Sommerferien wurden nämlich die Turngeräte zur Seite gestellt und fleissig trainiert. Die beiden Mix-Volleygruppen bestätigten ihren letztjährigen Erfolg und sicherten sich in der Kategorie A den zweiten und dritten Platz.

Die Frauengruppe freute sich über den sechsten Rang. Die Herren-

mannschaft erspielte sich den zehnten Rang.

Zuoberst auf der Siegetreppe

Auch die Leichtathletik startete mit ihrem Wettkampf gut ins Rennen und erreichte in der Kategorie sechs mal achtzig Meter den ersten Rang. In der Disziplin vier mal hundert Meter wurden sie wegen einem Zonenfehlers disqualifiziert.

Am Abend wurde das Rennen um den Freiämter Staffellemeister ausgetragen. Die vier Frauen des Damenturnvereins liefen die Strecken über vierhundert-, dreihundert-, zweihundert- und hundert Meter. Dank perfekten Läufen sicherten sie sich den ersten Platz auf der Siegetreppe. Die Herren platzierten sich auf dem siebten Schlussrang.

Text: zg